

VORWORT	7
EINLEITUNG	9
1 DER PHILOSOPHISCH-PÄDAGOGISCHE ERFAHRUNGSBEGRIFF	13
1.1 DIE ETYMOLOGIE DES ERFAHRUNGSBEGRIFFS	14
1.2 DER PHILOSOPHISCHE ERFAHRUNGSBEGRIFF VON ARISTOTELES BIS HEGEL	16
1.2.1 <i>Der empirische Erfahrungsbegriff bei Aristoteles</i>	17
1.2.2 <i>Sir Francis Bacon und das Konzept der „experientia“</i>	18
1.2.3 <i>John Locke und der Empirismus</i>	19
1.2.4 <i>Hume und Kant</i>	20
1.2.5 <i>Der deutsche Idealismus und Hegel</i>	21
1.3 ERFAHRUNG IN PHILOSOPHISCH-PÄDAGOGISCHEN KONZEPTEN DER NEUZEIT	23
1.3.1 <i>Existenzphilosophische Annäherungen</i>	24
1.3.2 <i>Wissenssoziologische Annäherungen</i>	27
1.3.3 <i>Philosophisch-pragmatische Annäherungen bei Dewey</i>	28
1.3.4 <i>Mehrperspektivische Annäherungen bei Thiele und Dieckmann</i>	33
1.4 FACETTEN EINES ERFAHRUNGSBASIERTEN LERNBEGRIFFS	37
1.4.1 <i>Empirismus, Apriorismus und Transzendenz</i>	38
1.4.2 <i>Über den Zusammenhang von Lernen und Erfahrung</i>	40
1.4.3 <i>Zwischen Apodeixis und Epagoge</i>	43
1.4.4 <i>Die Bedeutung der Antizipation für Lern- und Erfahrungsprozesse</i>	45
1.5 EIN BEGRIFFLICHES DESTILLAT	48
1.5.1 <i>Zusammenfassung</i>	48
1.5.2 <i>Begriffliche Abgrenzungen</i>	50
1.5.3 <i>Ein tragfähiger Erfahrungsbegriff</i>	52
2 DER FORSCHUNGSSTAND	57
2.1 ZUR PÄDAGOGISCHEN BEDEUTSAMKEIT DER ERFAHRUNG	58
2.1.1 <i>Anthropologische Begründungslinien - Erfahrung aus erster Hand</i>	59
2.1.2 <i>Soziologische Begründungslinien - die Erfordernisse der Postmoderne</i>	62
2.1.3 <i>Defizite verbaler und visueller Vermittlungsstrategien</i>	65
2.2 ERFAHRUNGSKONZEPTE IN DER SPORT- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK	69
2.2.1 <i>Eine rhapsodische Chronologie</i>	71
2.2.2 <i>Die Typologie der Erfahrung bei Grupe</i>	81
2.2.3 <i>Materiale Erfahrung bei Scherler</i>	82
2.2.4 <i>Körpererfahrung bei Funke-Wieneke</i>	85
2.2.5 <i>Bewegungserfahrung bei Trebels</i>	93
2.2.6 <i>Sanfte Erfahrung bei Moegling</i>	97
2.2.7 <i>Leibliche Erfahrung bei Thiele</i>	101
2.2.8 <i>Ästhetische Erfahrung bei Franke</i>	108
2.3 DAS PARADOXON DER HERSTELLBARKEIT DER ERFAHRUNG IM SPORTUNTERRICHT	114
2.3.1 <i>Rahmenbedingungen erfahrungsorientierten Sportunterrichts</i>	115
2.3.2 <i>Exkurs & Exempel: Anschlussfähigkeit an aktuelle Konzepte</i>	120
2.3.3 <i>Strukturelle Grenzen der Erfahrungsthematisierung</i>	123
2.4 ABSCHLIEßENDE BETRACHTUNG UND ÜBERLEITUNG	130

3	DIE SYMBOLPHILOSOPHISCHE FUNDIERUNG	137
3.1	ERNST CASSIRERS PHILOSOPHIE DER SYMBOLISCHEN FORMEN.....	140
3.1.1	<i>Der Mensch als Animal symbolicum</i>	143
3.1.2	<i>Zur Synthesis symbolischer Formen</i>	145
3.1.3	<i>Symbolische Prägnanz - ein transzendentes Basisphänomen</i>	148
3.1.4	<i>Die fundamentale Relationalität von Sinn und Sinnlichem</i>	150
3.2	DAS SYMBOLTHEORETISCHE PARADIGMA IN DER SPORTWISSENSCHAFT.....	151
3.2.1	<i>Erkenntnistheoretische Grundlegungen</i>	154
3.2.2	<i>Kulturtheoretische Grundlegungen</i>	156
3.2.3	<i>Bildungstheoretische Grundlegungen</i>	158
3.2.4	<i>Exkurs: Cursorische Exempel anwendungsbezogener Perspektiven</i>	162
3.2.5	<i>Bilanzierende Überleitung</i>	168
3.3	ERFAHRUNG IM LICHT DES SYMBOLTHEORETISCHEN PARADIGMAS	172
3.3.1	<i>Erfahrung - eine symboltheoretische Deklination</i>	173
3.3.2	<i>Von der Genese überdauernder Bewusstseinsformen</i>	180
3.3.3	<i>Erfahrung als Funktion der produktiven Einbildungskraft</i>	186
3.4	EIN INTEGRATIVES PROJEKT: SYMBOLISCHE ERFAHRUNG	191
4	ERFAHRUNG IM BILDUNGSDISKURS DER SPORT- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK.....	196
4.1	DIE BILDUNGSTHEORETISCHE BEDEUTUNG DER ERFAHRUNG	197
4.1.1	<i>Zwischenfazit: Das Bildende im Symbolischen</i>	198
4.1.2	<i>Zur Einordnung in den strukturalistischen Bildungsdiskurs</i>	202
4.1.3	<i>Ziele und Inhalte einer erfahrungsorientierten Bildungskonzeption</i>	210
4.1.4	<i>Exkurs: Semiotische Spezifikationen anthropologischer Begründungen</i> ...217	
4.2	ERFAHRUNG UND IHRE BILDUNGSDIDAKTISCHEN IMPLIKATIONEN.....	218
4.2.1	<i>Symbolische Erfahrung - unterrichtspraktische Implikationen</i>	218
4.2.2	<i>Grenzen der Erfahrungsthematisierung aus semiotischer Perspektive</i>	228
4.2.3	<i>Die Mimesis und ihr poetisches Moment</i>	233
4.3	FAZIT: ERFAHRUNG ALS BILDUNGSKATEGORIE?.....	235
5	EIN UNTERRICHTSPRAKTISCHER ERTRAG - EXEMPLARISCH ILLUSTRIERT	239
5.1	ÜBER DIE VERMITTLUNG DER SICHERUNGSTECHNIKEN BEI BLINDEN UND HOCHGRADIG SEHBEHINDERTEN	241
5.2	METHODISCH-DIDAKTISCHE VORÜBERLEGUNGEN	243
5.3	EIN UNTERRICHTSBEISPIEL ZUR VERMITTLUNG DER SICHERUNGSTECHNIKEN BEI SEHGESCHÄDIGTEN	246
5.3.1	<i>Die Toprope-Sicherung</i>	248
5.3.2	<i>Einen Gurt anlegen</i>	250
5.3.3	<i>Eine Verbindung zwischen Seil und Gurt herstellen</i>	252
5.3.4	<i>Der HMS-Knoten - ein Kraftreduktionsmechanismus</i>	253
5.3.5	<i>Die HMS-Bedienung</i>	255
5.3.6	<i>Das sichere Gefühl</i>	257
5.3.7	<i>Reflexion des Unterrichtsvorhabens</i>	258
5.4	FAZIT: ERFAHRUNG IM SCHULISCHEN SPORTUNTERRICHT?.....	260

LITERATUR.....264

ABBILDUNGEN UND TABELLEN.....281